

DR. STEFAN LANKA

> FORTSETZUNG AUS DER AUSGABE
WISSENSCHAFTPLUS AUSGABE 02|2012

Die Brust

DER KREBS – DIE LÖSUNG
TEIL 2: THEORIE UND PRAXIS – VON SCHMETTERLINGEN LERNEN

In Teil 1 habe ich ausgeführt, warum der Busen die Formen hat, die er annehmen kann und erklärt, welche Auslöser zu Wachstum oder Abbau von Zellen in der Brust führen, die als Brustkrebs diagnostiziert werden.

Nun kommen die naturwissenschaftlichen Erklärungen, warum es normal ist, dass sich Zellen vermehrt teilen und abbauen, um einen Organismus zu bilden und ihn aufrecht zu erhalten. Das Beispiel der Raupe, die sich verpuppt, komplett abbaut, verflüssigt, um sich in einen Schmetterling aufzubauen, ist jedem bekannt und erinnert daran.

Aufbau und Abbau sind normal und dürfen nicht in Kategorien des Kampfes eingeordnet werden. Beim Busen ist das auch so. Das Beispiel des Schmetterlings soll helfen, die offensichtliche Biologie und die Selbstbildungs- und Selbstheilungskräfte wieder als Realität zuzulassen.

Um Frauen und deren Angehörige aus dem oft tödlichen Angst- und Behandlungs-Strudel einer Krebsdiagnose zu befreien, präsentiere ich drei eindeutige Beweise, dass das Krebs-Modell der staatlichen Medizin zu 100% falsch ist.

DIE FORM FOLGT DER FUNKTION

Wenn wir uns die Bausteine ansehen, die Atome, aus denen wir bestehen, beobachten wir, dass je mehr Energie in ihnen gespeichert ist, desto komplexer sind sie. Materie kann als kondensierte Energie bezeichnet werden. Hier taucht bereits ein Prinzip des Lebens auf: Energie organisiert sich in immer komplexeren Einheiten, um sich und die Struktur zu erhalten und zu vermehren.

Hierbei ist zu beobachten, dass die entstehenden Formen immer den Funktionen entsprechen, die Atome, Moleküle, Zellen, Gewebe und Organe und die Organismen haben.

Dieses Lebensprinzip lässt ohne Vorlagen im Reagenzglas aus Atomen Moleküle, Aneinanderreihungen von Atomen entstehen, die das ganze biologische Leben antreiben und aufbauen. Dieses Lebensprinzip funktioniert in einem stetigen Wandel aus Auf- und Abbau. Niemals gibt es nur Aufbau oder Abbau, sondern beides läuft miteinander ab.

Wenn sich etwas aufbaut, baut sich etwas anderes ab. Etwas anderes wurde nie beobachtet. Alles Leben, tierisches und pflanzliches verhält sich so. Aus diesem fundamentalen Grund ist es falsch zu behaupten, dass es bei Menschen außerhalb der generellen Selbstbildungs- und Selbstheilungskräfte ein anderes Lebensprinzip gäbe, das bösartig sei.

Besonders der Mensch, der aufgrund kultureller Umstände nicht mehr instinktartig reagieren kann, kann in Situationen kommen, in denen der Auf- oder Abbau eines Organteils länger anhält, als es biologisch sinnvoll ist. In diesen Fällen ist ein therapeutisches Einschreiten notwendig, das aber nur dann hilfreich sein kann, wenn alle drei, dieser Mensch, seine Partner und die Therapeuten die Biologie kennen.

BIOLOGIE

Heute wissen und verstehen wir, dass wir aus Bakterien, Sporen der Bakterien und deren Vorformen bestehen. Dabei sind nicht nur die Bakterien in allen unseren Geweben und Körperflüssigkeiten

gemeint, sondern das Faktum, dass alle unsere Zellen aus Bakterien bestehen. Allen unseren Zellen und deren Bestandteilen, selbst dem Äußeren sieht man es direkt und indirekt an, dass sie aus Bakterien und deren Bestandteilen bestehen.

Es ist ein weiteres Lebensprinzip, dass die Biologie sich aller Formen und Eigenschaften bedient, die in Form einfacherer Strukturen vorliegen. Nichts ist ganz neu, das Leben bedient sich aus Vorhandenem. So gibt es im Meer ein einzelliges Auge und das giftigste Tier der Welt, die Seewespe, eine Qualle ohne Nervensystem und Gehirn, hat entgegen dem staatsmedizinischen Dogma, dass es ohne Gehirn kein Auge geben könne, ein perfektes Auge. Es ist genauso aufgebaut wie das menschliche.

Versteht man die Herkunft und Funktion der Bakterien, aus denen wir bestehen, so versteht man, dass sich Zellen manchmal vermehrt auf- oder abbauen: Diese Vorgänge dienen immer dem Erhalt und der Vermehrung des Organismus. Kennt man die Biologie, kann man im Leben nichts anderes sehen.

Sehe ich aber durch die Brille des Bösen nur in einen Auf- oder Abbau hinein wie in die Suppe aus Molekülen und Bakterien der komplett abgebauten Raupe in ihrem Kokon, bestrahe dann das Ganze und behindere den Ab- oder Aufbau durch antibakterielle Gifte, können sich die in der Raupensuppe befindlichen Bakterien nicht mehr zu Zellen zusammen finden und den Schmetterling bilden. Das Resultat ist Behinderung oder Tod.

ENERGIE

Das Grundsätzliche, worum es im Leben geht, ist die Aufrechterhaltung der Energieflüsse und die Freisetzung von Energie. Die Aufrechterhaltung, Entwicklung und Vermehrung des Lebens dienen der Aufrechterhaltung der Energieflüsse und der Freisetzung von Energie. Da die Vermehrung des Lebens dem Erhalt des Lebens dient und selbst das effektivste Moment zur Aufrechterhaltung und Vermehrung der Energieflüsse ist, wird verständlich, warum Sexualität soviel Kraft entwickelt, solange sie nicht gedämpft oder abgeschaltet wird: Sie dient zentral der „Schöpfung“ von Energie. (Siehe wissenschaftsplus Nr. 1/2012)

Unter diesem Gesichtspunkt versteht man sehr leicht, wie, wo und warum auf der Erde die

verschiedenen Bakterientypen, aus denen wir bestehen, entstanden sind oder warum sie sich dort finden, falls sie von Anfang an auf der Erde waren. Man sieht ihnen nämlich an, dass ihre Funktion und Form einzig davon abhängt, welche Energiequelle ihnen zur Verfügung steht, ob sie selbst Energie erzeugen und in welchem Milieu sie leben.

Die als Urform bezeichnete Art der Bakterien, deren Funktion wir in den sich bewegenden nerven- und zellfreien Geweben der Quallen wiederfinden und in unserer inneren Qualle, der Dura Mater, die das Gehirn und das zentrale Nervensystem umgibt, ist noch heute in der Tiefsee zu finden. Diese Bakterien ziehen sich wie die Qualle zusammen, dehnen sich aus und nehmen dabei die Energie und die Substanzen aus der Umgebung auf, die sie zur Aufrechterhaltung benötigen.

VERDAUUNG

Sie sind nur da zu finden, wo Energie und Materie reichlich vorhanden sind. Die Funktion dieser Zellen ist die Verdauung. Muss dieses Bakterium in existentieller Not viel mehr Energie aufnehmen als normal, um überleben zu können, nimmt es automatisch viel mehr Materie auf. In Folge muss es sich vermehrt teilen, weil es nicht alles verdauen kann und sonst platzen würde.

Umgekehrt sichert das Prinzip Vermehrung auch das Überleben, wenn es an Materie mangelt und dieser Mangel durch Vergrößerung der Oberflächen durch Zellteilung ausgeglichen wird. Da alle menschlichen Zellen aus diesem Bakterientyp bestehen ist klar, woher der Wachstumsimpuls zur vermehrten Zellteilung kommt, wenn eine existentielle Not eingetreten ist, bei der es um die Verdauung geht.

Der Mechanismus der erhöhten Zellteilung um „Verdauungsprobleme“ zu lösen, ist unter beiden Aspekten, dem Zuviel und dem Mangel, sinnvoll, denn ein mehr an Zellen kann beide Situationen ausgleichen.

Ein wesentlicher Unterschied zwischen Mensch und Tier liegt darin, dass beim Menschen kein tatsächlicher Mangel oder ein Zuviel, sondern eine Information ausreicht, auch wenn diese falsch ist, um dem menschlichen Organismus eine existentielle Not vorzutauschen und die Notprogramme, in diesem Fall die Zellteilung, zu starten.

SCHUTZ

In Bereichen auf dieser Erde, in denen die Umgebung lebensfeindlicher ist oder wurde, hat das Leben das Prinzip Schutz erfunden oder materialisiert dieses für uns bisher nicht sichtbare Prinzip. Es baut sich eine stabile Hülle, eine feste Hülle, die dem Leben nicht nur Schutz bietet sondern Stabilität, um darin weitere Zellen, Gewebe und Funktionen aufzunehmen und darin zu einem komplexeren Ganzen zu vereinen.

Die Zellbegrenzungen werden durch die Zunahme an Lebensfeindlichkeit immer dicker und stabiler. Durch die Bildung dieser Hüllen konnte sich das Leben in Bereiche hineinentwickeln, in denen zuvor ein Leben nicht möglich war. Die Bakteriologen unterscheiden durch die Gram-Färbung Bakterien ohne dicke Zellhülle als gram-negativ und solche mit Zellbegrenzungen aus vielen Schichten, in denen der Gram-Farbstoff sich bindet, als gram-positiv.

Es ist klar, dass sich dieses Schutz-Prinzip im Leben mit verstärkter Zellteilung bemerkbar macht, wenn die Integrität des Bakteriums, des Organismus oder Organteils, das aus solchen Zellen besteht oder dessen Funktion erfüllt, existentiell gefährdet ist. Dann wird mehr Schutz aufgebaut um zu überleben.

Bio-logisch ist auch, dass aus diesen Zellen die Gewebetypen hervorgehen, in denen sich Drüsen für die Ernährung aber auch für die Abwehr entwickeln, für Gifte und für Farben der Abschreckung oder Tarnung und Panzer und Waffen zum Schutz oder Angriff. Unter diesem Aspekt werden die in Teil I des Beitrages aufgeführten unterschiedlichen Funktionen des Busens wie Ernährung, Fürsorge aber auch Abwehr nachvollziehbar.

Da dieses Prinzip in einem Milieu entstanden ist, das nicht mehr paradiesisch ist, wird verständlich, dass in existentieller Not die Funktionen durch vermehrten Aufbau und Zellteilung gesteigert werden. Es ist klar und notwendig, dass nach Abschluss der existentiellen Not, das Zuviel an Aufbau, in diesem Fall das Zuviel an Schutz, durch Abbau wieder abgebaut wird, da es sonst ja nur behindern würde.

Im Grunde sind hiermit die Selbstbildungs- und Selbstheilungskräfte erklärt, die ihre Grundlagen in den Bakterien finden, die wir zu Unrecht und nur aus politischen Gründen der Angsterzeugung, der Ablenkung und Bevölkerungspolitik fürchten. Viele

Menschen können das Geniale und Göttliche im biologischen Leben nicht sehen, weil die Angst die objektive Wahrnehmung verhindert und den Verstand ausschaltet.

Aus diesen rein politischen Motiven werden Bakterien bekämpft und Auf- und Abbau im Körper bestrahlt und vergiftet, wobei der Tod in Kauf genommen wird. Viele Menschen möchten sich lieber im Kampf töten als durch den behaupteten Teufel zerstören lassen. Genau mit dieser Werbestrategie ist es gelungen, zuerst bei Frauen und der Dämonisierung der Brust, die Zustimmung für tödliche Behandlungen zu erschleichen.

BEWEGUNG

In Umgebungen auf dieser Erde, in denen die Energiedichte geringer ist, hat das Leben das Prinzip Bewegung erfunden oder materialisiert dieses bisher nicht sichtbare Prinzip. Plato und Pythagoras vermuteten hinter dem Leben Prinzipien, die sich der Zahlen und der Formen der Mathematik bedienen und sich durch diese beschreiben lassen.

In der Tat: Keine technische Leistung erreicht auch nur annähernd die Leistungen des biologischen Lebens, die fast immer identisch zu denen sind, die mathematisch als das Optimale bestimmt oder vorhergesagt werden. Das ist auch der Grund, warum ich die Numerologie von Andreas Stephan Krauth überprüfte und deren Wahrheit empirisch wissenschaftlich feststellen konnte. Für mich ist sie zur Erklärung von Gesundheit und Krankheit unentbehrlich geworden.

Zurück zur geringen Energiedichte: Ist die Suppe, die mich ernährt zu dünn, muss ich mich bewegen. Jedem Chemiker und Physiker ist das klar, denn alle Reaktionen laufen immer an Oberflächen ab. Durch Bewegung und Einstülpung, also der Bildung größerer und beweglicherer Oberflächen hat das Leben das Fehlen an frei verfügbarer Energie überbrückt und kann so mehr Energie freisetzen als zuvor verfügbar war.

Und siehe da, in diesen energiearmen Umgebungen finden wir die Korkenzieherbakterien, die sich spiralförmig bewegen, indem sie zusammenziehbare Röhrchen formen, diese verschiebbar aneinander lagern und das Ganze dann noch in Spiralförmigkeit anordnen. Diese Röhrchen bilden sie durch Einstülpung und erzielen dadurch mehr Oberfläche, die durch das Prinzip Bewegung vergrößert wird.

Durch diese Bakterien können wir uns bewegen, denn sie bilden in den Muskeln die Muskelspindeln, in den Nervenzellen die Nervenfasern, im Spermium sind sie in ihrer Urform als Geiseln zu finden und liegen in jeder Zelle als Polkörperchen vor, welches die Zelle bei der Zellteilung exklusiv mit Energie und Membranbausteinen versorgt.

Wenn durch eine Einschränkung der Halte- und Bewegungsfähigkeit eine existentielle Not eintritt ist klar, dass hier nicht mehr mit dem Prinzip Zellvermehrung eine Optimierung und ein Überleben erzielt werden kann, sondern durch Zellabbau. Hierdurch erzielt das Leben zweierlei, nämlich größere Beweglichkeit durch das Kleinerwerden und Energie-Einsparung und -Freisetzung durch den Abbauprozess.

Hier wird ein weiteres grundsätzliches Lebensprinzip deutlich sichtbar, nämlich das Geben und Bekommen. Diese in männlich und weiblich einteilbare Prinzipien stehen zu Beginn der Vorgänge, bei denen biologisches Leben sichtbar wird, und sind auf allen Ebenen wirksam. Die chinesische Medizin nennt das Yin und Yang. Ich nenne die ganzheitliche Sicht, die die für den Menschen entscheidenden Erkenntnisse des Westens und Osten vereint und das Globale mit einschließt die „Menschliche Neue Medizin“.

STOFFWECHSEL

Allen Bakterien außer den Urbakterien, die in paradiesischen Umständen leben, wo alles vorhanden ist, ist gemeinsam, dass sie durch chemischen Stoffwechsel einen Unterdruck erzeugen müssen, um Energie und Materie aufzunehmen, die ihr Leben erhalten. Hier gibt es bei den Bakterien eine unendliche Vielfalt, der sich die Biotechnologie im zunehmenden Maße bedient.

Bakterien können alles einfacher, schneller und dabei nachhaltiger machen als die Chemie. Bakterien kommen nie alleine oder als eine Art vor, sondern immer in Symbiose mit anderen und damit mit allem. Bakterien zu vereinzeln, tötet sie. Vereinzelte Bakterien zu vermehren und als eigenständige Art zu behaupten, ist falsch. Vereinzelte Bakterien können sich nur eine Zeitlang vermehren und sterben dann ab. Hiermit wird ein weiteres Lebensprinzip sichtbar, nämlich dass das Leben einen Verbund mit allem anderen Leben bildet.

Die Fähigkeit der Bakterien unendlich unterschiedlichen Stoffwechsel zu betreiben, ist die Grundlage, warum Organismen und der Mensch außerhalb idealer Bedingungen leben können. Es lebe der Stoffwechsel! Beim Thema Krebs sind zwei Stoffwechselarten zur Erzeugung des Unterdrucks und damit der Aufrechterhaltung des Lebens für das Verständnis entscheidend: Gärung und Atmung.

GÄRUNG

Bei der Gärung wird Zucker in Milchsäure verwandelt, die ausgeschieden und verstoffwechselt wird, um so den notwendigen Unterdruck zu bewirken, den die Zelle zum Leben benötigt. Diese Stoffwechselform kann ewig laufen, wenn genügend Zucker vorhanden ist und die Milchsäure verstoffwechselt und neutralisiert wird.

Diese Stoffwechselform ist aktiviert, wenn wir den Dauerlauf machen oder uns in existentieller Gefahr befinden. Dann gären wir. Das ungeborene Kind im Leib der Mutter gärt genauso wie Zellen in der Zeit nach der Zellteilung bis zur Aufnahme der vollen Zellfunktion.

Genau zu dem Zeitpunkt auf der Erde oder in den Bereichen, in denen offensichtlich alle vorhandene Energie zu Ende ging und immer weniger Zucker für die Gärung zur Verfügung stand, machte das Leben aus der Not eine Tugend und bündelte das Licht der Sonne, um durch die Spaltung des Wassers Energie zur Verfügung zu stellen und Baustoffe zu erzeugen. Diesen Vorgang nennen wir Photosynthese.

Diese Fähigkeit der blaugrünen Bakterien, die in den Pflanzen als Chloroplasten zu finden sind, hat uns den Sauerstoff beschert, der ganz offensichtlich auf der Erde zuvor nicht vorhanden oder zwischenzeitlich verschwunden war. Mit diesem Lebensprinzip, der Fähigkeit selbstständig und nicht auf Kosten anderer leben zu können, haben die Bakterien dem Leben die bisher höchste biologische Lebensstufe ermöglicht: Die Pflanzen.

Pflanzen haben das Prinzip Fressen und Gefressenwerden aufgehoben. Die Biologie macht es uns vor, ein Leben in Frieden ist möglich. Wenn es dem Menschen gelingt – er ist dabei die Fähigkeiten zu entwickeln, Energie und Nahrung friedlich und liebevoll freizusetzen – Wissen schafft Plus, ist eine der drei Grundlagen für ein nachhaltiges Leben

Farben Gold, Silber, Orange (Kupfer) und Rot, um die vier Gewebstypen darzustellen, die es gibt.

Um den Kern der bei „Brustkrebs“ relevanten Biologie zu verstehen, muss man wissen, dass in der sich entwickelnden Eizelle die vier Bakterienarten enthalten sind, aus den die vier Gewebetypen entstehen und aus denen alle Organe hervorgehen. Die meisten Organe sind aus allen vier Gewebetypen, genannt Keimblätter, zusammengebaut.

Entsprechend ihrer Sichtbarwerdung in der sich zusammenfaltenden mehrzellig gewordenen Eizelle, werden sie als inneres Keimblatt, das Entoderm, als mittleres Keimblatt, das Mesoderm, mit zwei Gewebsanteilen und als äußeres Keimblatt, das Ektoderm, bezeichnet.

Die Gewebe und Organe, die aus dem inneren Keimblatt hervorgehen und aus dem sich Verdauungsorgane, Nierensammelrohre, Gebärmutter-schleimhaut, Prostata und glatte Muskulatur aufbauen, spielen beim Brustkrebs keine Rolle. Sie werden vom Stammhirn aus innerviert und sind dort entsprechend ihrer tatsächlichen Lage im Körper angeordnet und damit im Gehirn abgebildet.

Aus dem mittleren Keimblatt, dem Mesoderm, entstehen zwei Gruppen von Geweben. Weil eines dieser beiden Gewebetypen, wenn man von einer zeitlichen Entwicklung des Lebens ausgeht, älter ist, wird dieser Anteil an Gewebe das alte Mesoderm genannt. Aus ihm entstehen die Lederhäute. Die Lederhäute sind die Schutzschichten des Körpers und bilden Herzbeutel, Bauch- und Rippenfell und durch Einstülpung die Brustdrüsen. Sie werden durch das Kleinhirn innerviert, in dem sich entsprechend ihrer tatsächlichen Lage im Körper diese Organe im Gehirn abbilden.

Die Aus-Bildung der Schutzschichten war und ist Voraussetzung, dass das Leben in ansonsten lebensunmöglichen Umgebungen leben und in lebensunmögliche Umgebungen hinein leben kann, als auch das Wasser verlassen oder sich außerhalb des Wassers bilden konnte. In der Tat findet man Kleinhirne – außer bei den ins Wasser zurückgekehrten Säugern – erst beim Landgang des tierischen Lebens.

EIN GEWEBETYP BEI BRUSTKREBS

In Bezug auf den „Brustkrebs“ ist wichtig, dass eine biologische Aufgabe der Lederhäute die Integrität

des Körpers und seiner wichtigen Organe ist. Bei Abwehr von Gefahr oder Angriff reagiert das Organ durch Mehr-Bildung an Pigmenten oder Zellen an der faktisch betroffenen Stelle bzw. an der Stelle, die im Informations-Schock als getroffen geglaubt wird.

In Bezug auf den „Brustkrebs“ ist wichtig, dass eine andere biologische Aufgabe der Lederhäute die Abgabe von Substanzen ist. Sie wird bewerkstelligt durch die uns schon von der Einzel-Zelle bekannten Mechanismen der Einstülpung. In Bezug auf die aus der Lederhaut durch Einstülpung hervorgegangenen Brustdrüsen dient dieser Organanteil der Ernährung und im übertragenen Sinne der Fürsorge.

Da es Hinweise gibt, dass sich die Brustdrüsen aus Drüsenanordnungen der Lederhaut entwickelt haben (Milchleiste) und diese auch der Ausschüttung von Substanzen dienen, die anziehend oder abstoßend wirken, wird klar, dass den Brustdrüsen auch die biologische Funktion der Abwehr zukommen kann. Tatsächlich empfinden Frauen Fürsorge und Streit oftmals direkt in der Brust.

Der andere Anteil des Mesoderms, aufgrund der „modernen“ Funktionen der daraus hervorgegangenen Gewebe und Organe wie Stütz- und Bindegewebe aus Knochen, Knorpel, Sehnen, Bänder, quergestreifte Muskulatur, das Dentin als der größte Anteil des Zahnes, sowie von Blut- und Lymphgefäßen, Milz, Nierengrundgeweben und Nebennierenrinden, Eierstöcken und Hoden - als das neue Mesoderm bezeichnet – spielen beim Brustkrebs keine Rolle.

In der Tat werden diese Organe aus dem Großhirn-Marklager innerviert, wo sie sich entsprechend ihrer tatsächlichen Anordnung im Körper im Gehirn abbilden. Das Wissen um die nervliche Verbindung der Organe und Organanteile mit den entsprechenden Hirnbereichen und die Widerspiegelung deren Anordnung im Gehirn sind die Grundlage, warum aus einem Hirn-CT heraus der Körper EXAKT diagnostiziert werden kann.

Hier dienen die Organe und Gewebe primär der Erhältbarkeit des Individuums, der Reaktions- und Wehrfähigkeit, der Darstellung und im übertragenen Sinne dem Selbstwert. Hier sind die Mechanismen zu suchen und zu finden, warum manche Menschen, oft über Generationen nur „schwaches“ Bindegewebe aufweisen.

DER ANDERE GEWEBETYP BEI BRUSTKREBS

Der Gewebetyp, in dem sich ca. 80% der Vorgänge abspielen, die die Schulmedizin als Brustkrebs bezeichnet und dessen Eigenschaften erklären, warum 55% aller „Diagnosen“ immer den äußeren Quadranten der Brust betreffen, wird als äußeres Keimblatt oder Ektoderm bezeichnet.

Dieser Gewebetyp vermittelt das Lebensprinzip „Kontakt“. Auch anhand der Kontakt-Anzeigen in den Medien und der Anzahl der Haustiere kann man die Bedeutung des Kontaktes für das menschliche Leben ablesen.

Aus diesem Gewebetyp gehen die „modernsten“ Gewebe und Organe, die Sinnesorgane, die Oberhaut, die Auskleidung der Gefäße, auch der Herzkranzarterien und -venen, die Plattenepithelschleimhäute, die Bronchien- und Kehlkopfschleimhäute, der Zahnschmelz und die Ummantelung der Nervenfasern hervor, genannt Myelinscheiden oder Schwann'schen Zellen, die alle größte Schmerzen verursachen können, wenn sie sich nach Abbau wieder aufbauen.

Alle damit umgebenen Organe und Organteile werden exakt, ihrer jeweiligen Anordnung im Körper und ihrer Bedeutung entsprechend im sensorischen Teil und in Bezug auf die Innervierung der willkürlichen Muskulatur, mit der wir uns bewegen, im motorischen Teil der dem Großhirn aufliegenden, relativ dünnen Großhirnrinde abgebildet.

Diese Bereiche, in denen das Äußere des Menschen quasi als Homunkulus in der Großhirnrinde abgebildet ist, nennt man den sensorischen, und den davor liegenden, den motorischen Kortex. Sie sehen beide aus wie ein ins Gehirn eingefügter Keil. Hier sind im Gehirn offensichtlich ein paar „neue Windungen“ entstanden, um diese Kontakt-Organen mit Energie zu versorgen. Vom motorischen Kortex aus werden die Nervenzellen im Körper, die die willkürliche Muskulatur versorgen, durch Nervenzellen im Gehirn mit Energie versorgt.

KONSEQUENZ

Ist die Versorgung des Körpers mit Energie verhindert, z.B. durch Verletzung, Mangel oder Vergiftung oder gerät der Mensch durch eine Information, die einen Schock auslöst, in eine existentielle Notsituation, weil sich der Organismus unerwartet existentiell und isoliert bedroht oder getroffen glaubt,

schaltet der Körper zurück auf einen archaischen Stoffwechseltyp, die Milchsäuregärung.

Damit werden aber auch die jeweiligen Programme des vermehrten Auf- und Abbaus gestartet, die solange anhalten, bis der tatsächliche Schaden repariert, der Mangel oder die Vergiftung beseitigt und der Schock einer existentiell empfundenen Bedrohung wieder aufgelöst ist.

Eine altbekannte Methode, Schockzustände aufzulösen, ist die Einleitung von Rauschzuständen. Deswegen können hirntot definierte Menschen kurz vor der Organentnahme aufwachen und alle Arten von Reaktionen zeigen, wenn zur Vermeidung von Schmerz- und Kramp fzuständen beruhigende Drogen die wehrlosen Menschen in Rauschzustände versetzen, die nolens volens die Schockzustände auflösen.

Menschen, die diese Fakten nicht kennen, können das Gehirn und in Folge sich selbst und andere nicht verstehen. Die Mediziner, die diese Fakten nicht kennen, operieren, bestrahlen und chemotherapieren deswegen ziel- und sinnlos, den Körper schädigend. Sie deklarieren lebende Menschen zu Hirntoten, wenn deren Gehirne stark gären und deswegen weniger Ströme aussenden als üblich, damit ihnen die Organe entnommen werden können. Damit wurde ein riesiger, biologisch allerdings sinnloser und gefährlicher Markt aufgebaut, denn solange ein Organ funktioniert, kann es sich durch die oben beschriebenen Mechanismen auch wieder regenerieren.

MATRIX

Die Forschungen des Österreicherers Pischinger und des Würzburger Professors Hartmut Heine haben gezeigt, dass der Körper durch eine bestimmte Substanz, die Grundsubstanz oder Matrix, eine Einheit bildet und z.B. durch Elektromagnetismus jeder Zelle an jeder Stelle die gleichen Informationen zur Verfügung stellt. Alle Zellen sind von langkettigen Zuckermolekülen umgeben, in der der Strom ohne Widerstand fließt. Deswegen kann und wird allen Zellen jederzeit signalisiert, ob Organismus, Organ oder Organteil in Ruhezustand, in Anstrengung oder in Alarm einer existentiellen Bedrohung ist.

Nerven und Hormone sind, wie die nerven- und hormonfreien Quallen zeigen, in der Entwicklung erst später entstanden, stellen Spezialisierungen dar und dienen zusätzlichen Aufgaben, die erst im mehrzelligen Organismus hinzugekommen sind.

Die Kenntnis der Matrix, die das innere Milieu aller Zellen bildet, und wie und durch wen sie aufgebaut wird, ist Voraussetzung um zu verstehen, wodurch und wie es zu Mangel im Körper kommen kann. Es ist klar, dass Mangel jeglicher Art die Schwelle herabsetzt, bei der der Körper dadurch oder durch eine weitere Beeinträchtigung oder Bedrohung in eine existentielle Not gerät.

Außerdem kann man nur in Kenntnis der Matrix verstehen durch was, wie und warum im Gehirn die im CT sichtbaren Strukturen entstehen, anhand derer erkannt werden kann, wo, wie stark, wie lange und durch was ein Organ oder ein Organ- oder Körperteil in existentiell Alarm ist. Diese Strukturen hat Hamer die Hamerschen Herde genannt.

HAMERSCHE HERDE

Die Funktion der Aufrechterhaltung des Energiekreislaufs durch Nerven und Nervensystem erklärt den enormen Energie- und Substanzbedarf des Gehirns, welches 20% des gesamten Energie-Stoffwechsels nur für sich in Anspruch nimmt. Bei Menschen wie mir, mit über 100 kg Körpergewicht, werden für das Funktionieren der 1% Körpermasse im Gehirn 20% der Körper-Energie benötigt. Das ist bis zu 20mal mehr als für jedes andere durchschnittliche Kilogramm meines Körpers.

Da im Gehirn dauernd „Strom“ fließt, die Nervenzellen sich aber nicht teilen können, weil sie den Zellteilungsapparat als Nervenfasern benutzen, müssen sie dauernd renoviert werden, weil sie sich nicht durch Zellteilung jung halten oder erneuern können. Deswegen dürfen die Nervenzellen auch nie überfordert werden, weswegen sie bei jeder existentiellen Bedrohung den für Zellen gefährlichen Sauerstoffwechsel sofort aus und den für Zellen unbedenklichen Gärungsstoffwechsel einschalten.

Das Umschalten des Sauerstoffwechsels im Gehirn auf den Gärungsstoffwechsel ist die Sicherung der Nerven und gleichzeitig die Sicherung für den Körper, damit er in existentieller Not dauerhaft mit Energie versorgt und auch die Fettreserven hierfür genutzt werden können. Dabei verändert sich das Verhalten der beteiligten Körperzellen entsprechend der oben beschriebenen Logik ihrer Funktionen, um das Überleben des gesamten Organismus in existentieller Not zu garantieren.

Die Aufgabe des Nervensystems als Energiekreislauf und die Unteilbarkeit der Nervenzellen

erklären, warum im Gehirn auf eine Nervenzelle 10 Zellen kommen, die die Grundsubstanz ständig neu aufbauen und so die Nervenzellen versorgen und ständig regenerieren, während es im Körper umgekehrt ist und nur eine matrixbildende Zelle auf zehn Körperzellen kommt. Die matrixbildenden Zellen werden im Körper als Fibroblasten und im Gehirn als Gliazellen bezeichnet.

Schalten nun Tausende von Nervenzellen im Gehirn, die ein Organ oder Organteil mit Energie versorgen, von Sauerstoffatmung auf Gärung, säuert die freigesetzte Milchsäure die Umgebung an. Das geschieht kugelförmig, indem die Milchsäure nach allen Seiten nach außen strömt, bis sie selbst durch andere Zellen aufgenommen und verstoffwechselt wird.

Am Rande der Kugel aus angesäuertem und nicht mehr angesäuertem Gewebe entsteht ein feiner Ring aus Wasser, der in den Röntgensichtaufnahmen als feiner schwarzer Ring zu sehen ist. Dieser Ring zeigt durch seine Lage an, welches Organ oder welche Organfunktion gerade in existentieller Not ist und das biologische Sonderprogramm zum Überleben gestartet hat.

Gleichzeitig zeigt das Ausmaß der Ausdehnung des Rings im Großhirn die ungefähre Aktivität des Sonderprogramms an, das Breiterwerden der Ringe die ungefähre Dauer, wie lange das Programm schon läuft und mehrere Ringe dieser Art, dass sich das Notprogramm im Tages- oder Wochenablauf mit unterschiedlich starker Intensität manifestiert.

HIRNTUMOR

Wird das existentielle Notprogramm gelöst, beginnt sich der schwarze Ring des Hamer'schen Herd aufzulösen. Danach laufen zwei Vorgänge ab: Die Zellatmung setzt wieder ein und die Matrix, die während der Gärungsperiode durch die Gliazellen umgebaut wurde, um den Zucker und die Milchsäure leichter hindurchzulassen – wie es beim Ausdauertraining im Muskel auch geschieht – muss wieder umgebaut werden. In der für den Gärungsstoffwechsel optimierten Matrix kann nämlich der Sauerstoff nicht so leicht antransportiert und das Kohlendioxid nicht so leicht abtransportiert werden.

Durch die Sauerstoffdiffusion kann in der Röntgensichtaufnahme, also in der Computertomographie, ein breiter schwarzer Ring sichtbar werden, da in der Röntgenaufnahme alle Strukturen die weniger „dicht“ sind, wie Wasser und

Gas, schwarz dargestellt werden. Ein zweiter Ring kann entstehen, wenn das durch die Zellatmung entstandene Kohlendioxid eine Strömungssperre erfährt und so das Gewebe weniger „dicht“ und damit in der Röntgenaufnahme schwarz macht. Läuft alles nach Plan, die Ver- und Entsorgung mit Sauerstoff und Kohlendioxid, weil die Matrix wieder voll atmungsfähig wurde, verschwinden auch diese breiten Ringe.

Der Umbau der Matrix geschieht durch die Gliazellen, die dabei in der Computertomographie hellgrau bis weiß erscheinen, da sie bei dieser erhöhten Aktivität sehr viel Energie und Substanz anhäufen und somit „dichter“ werden. Da die Milchsäure, die das Areal rund um die gärenden Nervenzellen ansäuerte und dadurch dessen Struktur veränderte, von allen Zellen verstoffwechselt und somit neutralisiert werden kann, ist nicht nur die Begrenzung der Milchsäurekugel erklärt, sondern auch dass der Rückbau der Matrix immer von außen nach innen abläuft, so wie die Ausbreitung der Milchsäure auch immer nur von innen nach außen stattgefunden hat.

Hierdurch ist geklärt, warum der ehemalige schwarze Ring des ersten Hamerschen Herdes genau an dieser Stelle weiß wird und die Weißwerdung immer von außen nach innen abläuft. Anhand der Weißwerdung der ehemaligen Milchsäurekugel kann man erkennen, ob das Sonderprogramm tatsächlich zu einem Ende gekommen ist. Über die Jahre nimmt diese Weißfärbung kontinuierlich ab, woran erkannt werden kann, wie lange die Lösung des Sonderprogramms zurückliegt und ob das Programm nicht wieder reaktiviert worden ist.

Obwohl das Weiß-Werden in Ringform immer von außen nach innen verläuft, behauptet die Schulmedizin einen Hirntumor. Bei vorangegangener „Brustkrebs-Diagnose“ bedeutet das in Praxis ein definitives Todesurteil, welches ausgesprochen und durchgeführt wird, weil die Frau und die Angehörigen damit überzeugt werden, dass der Tumor aggressiv geworden sei, Metastasen bilde und aggressiv zu behandeln sei.

Da nach der schulmedizinischen Krebs-Metastasen-Logik der Tumor immer von einer entarten Zelle ausgehend, von innen nach außen wachsen müsste, dies im Gehirn aber nie gesehen wurde, sondern immer das Gegenteil, die Weißwerdung von außen

nach innen, ist bewiesen, dass das staatsmedizinische Modell von Krebs und Metastasen falsch ist.

BLOCKADEN

Reaktiviert können das Programm und die Vorgänge im Gehirn immer wieder dann werden, wenn das Programm infolge von erneuten Konflikten wieder ausgelöst wird oder das Umbauprogramm im Hirn, das durchschnittlich so lange dauert wie das Sonderprogramm aktiv war, durch Energie- oder Substanzmangel daran gehindert wird. Entsteht nämlich durch Mangel oder Fehlversorgung im Körper ein Engpass im Gehirn und nimmt die Aktivität der Gliazellen den Nervenzellen im Zentrum des Umbaus zuviel Energie oder Substanz weg, entsteht für die Nervenzellen einschließlich des beteiligten Organs oder Organteils wieder eine existentielle Not, und das Sonderprogramm einschließlich der Gärung startet wieder.

Diese Phase, die durch Energie- oder Substanzmangel entsteht, nennt Hamer die epileptoide Krise. Der Mangel führt zu Ausfällen und Krämpfen bis die Energieversorgung wieder stabil ist. In den Bereichen des Gehirns, die am schlechtesten versorgt werden, deswegen als Insel-Bereiche der Großhirnrinde bezeichnete Areale, kann der Mangel sogar zum Tod durch Herzinfarkt oder Lungenembolie führen.

Eine solche Krise kann Sekunden, Minuten bis Stunden andauern. Um auch diese Komplikationen zu vermeiden, erforsche ich gerade eine ganze Reihe an Möglichkeiten, um einen solchen Mangel im Gehirn zu vermeiden bzw. zu überbrücken, sollte ein Sonderprogramm ablaufen, dessen Intensität solche Krisen wahrscheinlich macht.

Ausschlaggebend dabei ist immer die Filtrierleistung der Niere. Setzt die Niere die Filtrierleistung aufgrund entsprechender Auslöser hoch und

UNSERE EMPFEHLUNG



Die Stärke dieses Buches ist: es kommt aus Italien, sinnlich erfahrbar von einem mutigen Italiener geschrieben

➔ **Danke Dr. Hamer**
462 Seiten | 29,50 EUR

reduziert die Ausscheidung, können auch ansonsten harmlose Vorgänge dieser Art schnell lebensgefährlich, schmerzhaft und tödlich werden. Die ausreichende Ausscheidung der Nieren ist deswegen das A und O jeder Therapie.

Der Volksmund kennt all diese Dinge und sagt z.B. zu Menschen, die zu große oder zu viele Aktivitäten im Hirn aufweisen, samt resultierenden Verhaltensänderungen, die damit einhergehen, dass diese nicht ganz „dicht“ seien oder eine Sache ihnen an die Nieren gegangen sei.

20% DER BRUSTKREBSDIAGNOSEN

Wachstum und Abbau von Brustdrüsen-Gewebe, aber auch Ablagerungen darin oder Aufschwellen durch Stau, vor allem bei verminderter Ausscheidung durch die Niere wird durch die Staatsmedizin als Brustkrebs bezeichnet. Fatal und für Betroffene oft schmerzhaft bis tödlich dabei ist, dass die beamteten Mediziner und durch sie alle Ärzte fatalerweise die beiden Gewebetypen des Mesoderms, den Typ der Lederhaut und das daraus hervorgegangene Milchdrüsen-Gewebe nicht kennen und von den anderen Gewebe unterscheiden, weil ihnen fälschlicherweise gesagt wird, dass sich die Milchdrüsen aus ektodermalem Gewebe aufbauen.

So können sie nicht verstehen, was sie sehen, dass sich das Drüsen-Gewebe (mesodermal) zuerst aufbaut und dann abbaut, während die Auskleidung der Drüsen-Gänge (ektodermal) sich umgekehrt verhält: Sie baut sich zuerst ab und erst dann, einhergehend mit Schwellungen und Schmerzen, wieder auf. Aus diesem einfachen Grund, dass sich Gewebe eines vermeintlich gleichen Keimblattes unterschiedlich verhält, sich unerklärlich auf- oder abbaut und das sogar noch parallel, wenn in der Brust gleichzeitig ein mesodermaler Vorgang (Lederschuttschicht und Drüsen) und ein ektodermaler (obere

Hautschicht und Auskleidung von Drüsen-Gängen, Adern etc.) startet oder gleichzeitig in die Lösungsphase eintritt, erklären sich die Nachfolger einer 800-jährigen rein theologischen Medizin dies als Resultat des Wirkens des Bösen, welches hart bekämpft und ausgerottet werden muss.

An der Art und Weise des Vokabulars und Handelns der staatlichen Medizin, die heute ihre theologischen Wurzeln nicht mehr kennt oder leugnet, ist auch erkennbar, dass sich die westliche Krebsmedizin direkt aus den antiken Gift- und Gegengift-Hypothesen und den daraus entwickelten Infektions- Behauptungen ableitet, bzw. diese benutzt, um ihr Handeln z.B. zur Bevölkerungspolitik zu rechtfertigen und zu tarnen.

Offensichtlich ist doch auch heute noch sinnvoll, dass Milchdrüsen mehr Milch produzieren, um auch außerhalb der Schwangerschaft ernähren zu können. Bei tatsächlicher oder geglaubter existentieller Sorge, dient je nach Händigkeit der Frau, die auf das Kind bezogene Brust der Ernährung und der Fürsorge des Nachwuchses. Für die auf den Partner bezogene andere Brust gilt das ebenso, wobei der Partner nicht nur der Mann sein kann, sondern jeder, der für die Frau als Partner existentielle Bedeutung hat.

Fehlt das Hormon Prolactin und gerät die Frau in eine Situation existentiellen Streites, wobei hier auch immer, je nach Händigkeit, eine Brust für das Kind und die Mutter und die andere für den Partner steht, bildet die Brust statt Milch ein Sekret, das als Abwehrmechanismus gedeutet werden kann und dem Reflex, Feinden den Busen entgegen zu halten, einen biologischen Sinn gibt.

DIE BIOLOGISCHE LÖSUNG

Sind die existentiellen Probleme durch Bemuttern oder Abwehr gelöst, bauen sich die zusätzlich gewachsenen Brustdrüsen unter Eiterbildung wieder ab. Dieser Abbauvorgang wird langsam schmerzhaft und kann unerträglich werden, wenn der Eiter durch Stauung nicht abfließen kann. In diesen Fällen muss vorsichtig operiert werden.

Da solch ein Auf- und Abbau lebensbedingt öfters vorkommt, ist die Brust der meisten Frauen voll mit Kalkeinlagerungen eingetrockneter Milch, dem sog. Makrokalk. Dauerte das Brustdrüsenwachstum lange an und war von großer Intensität, z.B. verstärkt durch eine eingeschränkte Ausscheidung durch die

Niere, kann die Brust dabei sehr anschwellen. Ein Grossteil großer Brüste oder unterschiedlich großer Brüste entsteht durch diesen Mechanismus.

Löst sich die existentielle Situation, verdaut sich das zuviel gewachsene Brustdrüsen-Gewebe und zurück bleiben dauerhaft oder zeitweise mit Flüssigkeit gefüllte Hohlräume von abgebautem Drüsen-Gewebe. Geht die wässrige Füllung aus diesen Hohlräumen zurück (Stichwort Niere!), kann je nach ihren Größen der Busen plötzlich ganz oder teilweise erschlaffen.

Für die Schuldmediziner sind beide Vorgänge, der Auf- und der Abbau Krebs. Man umgeht nur dann die Krebsdiagnose, wenn der Aufbau klein- geblieben ist und durch Lösung des biologischen „Konfliktes“ nicht weiter voranschreitet, keine weiteren Prozesse im Busen oder sonst wo im Körper ablaufen, die als Metastasen des Brustkrebs ausgegeben werden können und wenn sich das vermehrt gewachsene Drüsen-Gewebe wohl durch

ZUSAMMENFASSUNG:

Die biologische Wirklichkeit hinter dem schulmedizinischen Konstrukt „Brustkrebs“ sind archaische Reaktionsmuster der beteiligten Zellen, Gewebe und Organe und eine Überlebensstrategie des gesamten Organismus in existentieller Not. Wenn wir die Biologie verstehen, verstehen wir deren Sprache. In der Sprache der Biologie der Zellen und Gewebe gibt es nur ein Miteinander. Wenn wir die Sprache des Lebens verstehen, können wir sinnvoll helfen, wenn es nötig wird bzw. bevor es nötig wird. Diesem Verstehen dient dieser Beitrag.

In Teil III des Artikels werden die Vorgänge besprochen, die zu 80% der Brustkrebsdiagnosen führen und was im Rahmen einer nur auf „Krebs“ bezogen „kleinen Lösung“ heute individuell getan werden kann und muss, um die Situation so zu beeinflussen, dass die biologischen Sonderprogramme mit den heutigen Möglichkeiten optimal beeinflusst und „behandelt“ werden. Dabei wird das große Brust-Krebs-Rätsel gelöst, warum sich 55% der Veränderungen in und an der Brust, die von den Beamten der Medizin als Brustkrebs bezeichnet werden, immer in den äußeren oberen Quadranten des Busens manifestieren. Im Rahmen der Ausführungen einer Lösung des Krebs-Problems für alle, der „großen Lösung“, werden zwei weitere Beweise präsentiert, dass das staatsmedizinische Krebs-Modell falsch ist.

Knotenbildung bemerkbar gemacht aber unter leichter Rötung, Schwellung, Fieber und dumpfen Schmerzen selbst und von ganz alleine wieder verdaut hat.

Es dauert je nach Intensität des Programms ca. ein bis zwei Monate bis ein nachweisbarer Knoten gewachsen ist. Danach nimmt die Rate der Vergrößerung exponentiell zu, wie auch der Zins, wenn der zugrunde liegende biologische Konflikt nicht gefunden oder gelöst werden kann.

Dann muss schonend operiert werden, um ja nicht einen weiteren Schock auszulösen, als Mensch in seiner körperlichen Integrität, die sich bei den westlichen Frauen sehr oft auf den Busen konzentriert, existentiell verletzt zu werden oder sich so zu fühlen z.B. verunstaltet oder befleckt und besudelt. Wenn das geschieht, wächst statt dem Drüsen-Gewebe der andere Anteil der Lederhaut und zwar der, der dem Busen die äußere Form gibt und/oder bildet vermehrt Pigmente.

Anhand dieser Darstellung der Biologie wird klar, dass es eine ganzheitliche, an der biologischen Realität orientierte staatliche Medizin und damit eine globale Lösung des Krebsproblems nur dann geben kann, wenn ein gesellschaftlicher Wandel eintritt und ein Umdenken stattfindet.

Nur wenn der Staat das tut, wozu er da ist und sich verpflichtet hat, den Menschen und dem Leben zu dienen, können die Fehlentwicklungen der staatlichen Krebs-Politik und die tatsächlichen Probleme gelöst werden, anstatt unnötige zu schaffen und bestehende zu vergrößern. In einer staatlichen Medizin, die von falschen Voraussetzungen ausgeht und die ganz objektiv gezwungen ist, der Mathematik des Zinses zu gehorchen, kann sich nichts verbessern sondern nur verschlimmern.

HINWEIS

Ich gebe biologischen Unterricht ausschließlich im Rahmen meiner monatlichen Veranstaltungen und der Oktober-Konferenz in Langenargen. Schriftliche und telefonische Anfragen zur individuellen Gesundheit kann ich aus Kapazitätsgründen nicht beantworten.

UNSERE EMPFEHLUNG



DAS SYSTEM DER 5
BIOLOGISCHEN
NATURGESETZE
Band 1

280 Seiten | 39,95 EUR
Hardcover
120 farbige Abbildungen
www.wissenschaftplus.de